

25 Wohn- und Arbeitsplätze für Menschen mit seelischer und psychischer Behinderung geschaffen Neues Angebot der Lebenshilfe in Bretten

Die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten eröffnete am vergangenen Dienstag (22. Januar 2008) eine neue Arbeits- und Wohngruppe für Menschen mit seelischer und psychischer Behinderung in der Hildastraße in Bretten. „Ich freue mich sehr über die 25 neuen Wohn- und Arbeitsplätze in Bretten“, begrüßte Landrat Dr. Christoph Schnaudigel neben Bewohnern zahlreiche Gäste bei der Einweihung. In den neuen Räumen finden die Betroffenen fachliche Beratung und Hilfe im Umgang mit ihrer Krankheit und einen Platz, ein möglichst eigenständiges Leben zu führen. „Mit diesem neuen Angebot besteht nun eine räumliche Verknüpfung mit den in Bretten bereits vorhandenen Vor-Ort-Angeboten für Menschen mit Behinderungen“, berichtete der Chef der Kreisverwaltung. Die Lebenshilfe unterhält neben Werkstätten bereits Wohnheime und Außengruppengruppen in Bruchsal, Forst, Bretten, Graben-Neudorf und Ubstadt-Weiher. Die Plätze in Bretten seien eine optimale Ergänzung hierzu.

„Wir wissen alle, dass die Anzahl der Menschen mit Behinderung, seien es körperliche, geistige oder auch seelische Behinderungen zukünftig immer mehr ansteigen wird“, betonte Dr. Schnaudigel mit Blick auf die demographische Entwicklung der Gesellschaft. Die Ursachen hierfür seien vielfältig. Bei den psychischen Erkrankungen könne nicht zuletzt die veränderten Arbeitsbedingungen Auslöser für psychische Erkrankungen sein. „Und diese stetig steigende Anzahl von Menschen mit Behinderungen gleich welcher Art, stellt uns vor große Herausforderungen“, erläuterte der Chef der Kreisverwaltung. Denn es sei Aufgabe des Landkreises, diese Menschen bei ihrer, wie es im Fachdeutsch heißt „Eingliederung“, soweit als möglich zu unterstützen.

Immer mehr Bedeutung gewinnt aber auch, dass behinderte und psychisch kranke Menschen wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Aktuellstes Beispiel hier im Landkreis Karlsruhe ist das so genannte „Budget für Arbeit“. Mit diesem Budget für Arbeit, das vom Jugendhilfe- und Sozialausschuss erst im Juni diesen Jahres endgültig beschlossen wurde, leistet der Landkreis Karlsruhe im Rahmen der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen unterstützende Hilfe, um eine nachhaltige und dauerhafte Integration von Menschen mit Behinderung im Arbeitsmarkt zu ermöglichen. „Auch hier sind die Werkstätten, wie die Lebenshilfe Bruchsal-Bretten, ein wichtiger Partner, ohne die wir ein solches Projekt überhaupt nicht durchführen könnten“, lobte der Landrat die Zusammenarbeit.

Ziel sei es, ein bedarfsgerechtes, strukturiertes und kreisweites Angebot an behindertengerechten Einrichtungen und Betreuungsmöglichkeiten anzubieten. Die neue Arbeits- und Wohngruppe in Bretten sei ein Beispiel hierfür, so das Fazit des Landrats.